

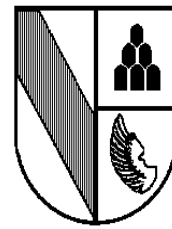
# Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)



Landkreis  
Breisgau Hochschwarzwald



Stadt  
Freiburg i. Br.



Landkreis  
Emmendingen

## PRESSEERKLÄRUNG

**Verbandsversammlung des ZRF beschließt Fortschreibung der Investitionsplanung 2005 ff:**

**Schwerpunkte liegen auf Pilotstrecken und grenzüberschreitender Bahnverbindung Müllheim-Mulhouse**

**Einjähriges Moratorium für regional bedeutsame Stadtbahnstrecken: Der ZRF, die Stadt Freiburg und die VAG streben Gesamtvereinbarung über zeitliche und finanzielle Umsetzung der Stadtbahnprojekte an.**

**ZRF-Vorsitzender Landrat Hanno Hurth: „Wir wollen im regionalen Konsens alle offenen Finanzierungsfragen und die zeitliche Umsetzung der regional bedeutsamen Stadtbahnstrecken klären. Das Projekt Breisgau-S-Bahn 2005 soll – angepasst an die schwieriger gewordene Finanzlage - fortgeführt werden .**

## **REGIO-VERBUND**

Gesellschaft mbH (RVG)

---

### **Im Auftrag des ZRF**

Fehrenbachallee 12  
79106 Freiburg i. Br.  
Tel. 0761/201-4655// Fax: 0761/201-4689 //  
e-mail: [info@regio-verbund.de](mailto:info@regio-verbund.de)  
[www.regio-verbund.de](http://www.regio-verbund.de)

16.12.2004

Der ZRF muss die Fortschreibung der Investitionsplanung für das Integrierte Regionale Nahverkehrskonzept Breisgau-S-Bahn 2005 an veränderte Rahmenbedingungen anpassen, zumal die schlechte Haushaltslage bei Stadt und Landkreisen es nicht erlaubt, gekürzte Zuschüsse zu kompensieren und zusätzliche Projekte in größerem Umfang vorzufinanzieren. Eine langsamere Umsetzung der regionalen ÖPNV-Maßnahmen ist deshalb geboten.

Die Rahmenbedingungen für den Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs haben sich in den letzten Wochen und Monaten dramatisch verschlechtert: Der Bund kürzt gegenüber den Ländern die sogenannten Regionalisierungsmittel. Das Land Baden-Württemberg hat die Förderquote für die Bezuschussung von ÖPNV- Investitionsvorhaben von 85 auf 80 bzw. 75 Prozent gesenkt und zudem die bislang im Landeshaushalt bereitgestellten Mittel drastisch gekürzt. Erst vor wenigen Tagen hat das Land die Gebietskörperschaften im Zweckverband-Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) über weitere Mittelkürzungen im Rahmen der Verbundförderung um bis zu 20 Prozent informiert. Hinzu kommt, dass das Land zwischenzeitlich mitgeteilt hat, dass die Verlängerung der Stadtbahn Littenweiler nicht mehr nach den alten Förderbedingungen bezuschusst werden soll, sondern nur noch mit der neuen Förderquote von 75 Prozent.

Die ZRF-Vorsitzenden haben sich aufgrund dessen darauf verständigt, für die regional bedeutsamen Stadtbahnen ohne vertragliche Bindung keine Planungs- und

Investitionskostenansätze für 2005 im ZRF-Haushalt vorzusehen. Es handelt sich dabei um die Stadtbahnlinien Littenweiler, Zähringen und Habsburger Straße. Schwerpunkte der kurz- bis mittelfristigen Investitionsplanung sind Projekte, die bereits begonnen wurden und somit vertraglich gebunden sind sowie Projekte mit hoher Priorität. Darunter fallen alle Pilotstrecken der Breisgau-S-Bahn 2005 (Breisacher Bahn, Elztalbahn und Kaiserstuhlbahn Ost) sowie die grenzüberschreitende Bahnverbindung Müllheim-Mulhouse. Für die regional bedeutsamen Stadtbahnen ohne vertragliche Bindung gilt ein einjähriges Moratorium. Die Projektpartner beabsichtigen, offene Fragen wie zum Beispiel Vorfinanzierung, Betriebskosten sowie die zeitliche Umsetzung der Linien zusammen mit der Freiburger Verkehrs AG (VAG) in einer Gesamtvereinbarung im nächsten Jahr verbindlich zu klären.

Die Vorsitzenden des ZRF Landrat Hanno Hurth, Landrat Jochen Gläser und Oberbürgermeister Dieter Salomon haben sich damit auf einen gemeinsamen Weg verständigt, den sie in der Verbandsversammlung ausführlich begründeten: „In dem nun vor uns liegenden Jahr wollen wir alle offenen Fragen im regionalen Konsens klären. Wir wollen die Zeit nutzen, um den Ausbau des ÖPNV in der Region auch in Zukunft weiter voranzutreiben.“ Künftig, so die Vorsitzenden, müsste sich die Umsetzung von Projekten grundsätzlich am erwarteten Mittelzufluss orientieren, um Vorfinanzierungskosten möglichst zu vermeiden. Sie betonten, dass grundsätzlich zwar alle Projekte weiterverfolgt würden, die zeitliche Abfolge der Vorhaben aber überdacht werden müsse.

Dass der ZRF trotzdem weiter in den Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur investiert, zeigen die Ansätze für die nächsten

beiden Jahre: Für das Haushaltsjahr 2005 sieht die Investitionsplanung des ZRF jetzt noch eine Gesamtsumme von 3,1 Millionen Euro vor, das sind 2,5 Millionen Euro weniger als nach der letztjährigen Planung vorgesehen. Für das Jahr 2006 liegen die Investitionen voraussichtlich bei 4,2 Millionen Euro, hier waren ursprünglich 5,3 Millionen Euro veranschlagt.

Zwar fällt der Umbau der Habsburger Straße auch von Seiten des ZRF unter das einjährige Moratorium, trotzdem wird das Projekt von der Stadt Freiburg mit Nachdruck vorangetrieben. OB Salomon erklärte in der Verbandsversammlung, dass die Stadt die Planung für die Sanierung der maroden Gleise im Jahr 2005 zunächst vorfinanzieren wird. Im Rahmen der angestrebten Gesamtvereinbarung ist auch darüber zu befinden, in welchem Umfang der ZRF in 2006 Planungskostenanteile zu Verfügung stellen wird. „Das Projekt duldet keinen Aufschub. Mit der Vorfinanzierung kommen wir auch unseren regionalen Pflichten nach, denn ohne die Sanierung der Habsburger Straße wäre auch die Verlängerung nach Zähringen und Gundelfingen nicht möglich“, so OB Salomon in der Sitzung.

Auch verständigten sich die Vorsitzenden, nochmals mit dem Land Gespräche über die Förderbedingungen der Stadtbahn Littenweiler zu führen, um eine Nachbesserung zu erreichen.